21 | Juli 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerferien sind vorüber und ich blicke auf eine spannende Sommertour 2018 zurück. 3 Wochen lang bin ich unter unterschiedlichen Themenüberschriften hauptsächlich im Wahlkreis unterwegs gewesen. Die erste Woche stand im Zeichen meines Herzensthemas „Blaulicht“, die zweite unter der Agenda meines landespolitischen Hauptthemas „Tourismus“ und die dritte absolvierte ich schließlich als tierpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion mit dem Fokus auf „Tierschutz“.

Ich freue mich, sie hier auf einen Streifzug durch die Wochen mitzunehmen.

Mit besten Grüßen

Blaulicht-Woche

Immer wieder werde ich gefragt, warum ausgerechnet das Thema „Blaulicht“ eines meiner Kernthemen sei. Ich bin fest davon überzeugt, dass Sicherheitspolitik in der DNA der SPD verankert ist.
Eine vernünftige Sicherheitspolitik für alle, nicht nur für jene, die es sich leisten können, stand und steht immer auf der Agenda der Sozialdemokraten. Für mich persönlich ist „**Sicherheit in Freiheit**“ ein Kernanliegen. Ich versuche daher im engen Kontakt mit jenen zu stehen, die diese Politik aktiv umsetzen. Neben meinen „Blaulicht-Runden“, bei denen die Aktiven die Möglichkeit haben, mit mir und Vertretern der Landesregierung in den Dialog zu kommen, versuche ich, bei vor Ort-Terminen einen eigenen Eindruck von der Arbeit zu bekommen. Ich bin sehr dankbar, dass ich immer wieder die Möglichkeit hierzu habe.

Pflegedienst im Krankenhaus Ingelheim

Mein erster Tour-Stopp führte mich in das Krankenhaus Ingelheim der Universitätsmedizin Mainz. – Ein indirekter Blaulicht-Termin, aber schließlich sind Krankenhäuser eng mit den Rettungsdiensten verbunden. Mit dem Krankenhaus im Norden des Wahlkreises bin ich eng verbunden seit wir gemeinsam den Trägerwechsel gemeistert haben. Dieses Mal führte mich mein Besuch auf die Station 3 des Hauses, wo ich als Praktikantin den Pflegedienst begleiten konnte. An der Seite von Ursula Hoffmann verteilte ich Essen, war beim Aktendienst dabei, transportierte Patienten und wurde Zeuge eines Berufs, der viel abverlangt. Ich bin sehr dankbar, diese Perspektive einmal einnehmen zu können und blicke mit großer Bewunderung auf die Pflegekräfte. Mir wurde auch noch einmal ausdrücklich vor Augen geführt, wie wichtig der Einsatz für den Standort Ingelheim war. Zum Einen für die Menschen der Stadt, die das Krankenhaus in der Nahversorgung benötigen, als auch für die Unimedizin Mainz. Letztere ist eigentlich au Höchstleistungsmedizin ausgerichtet (auch in der Finanzierung).

Impressum: Nina Klinkel, MdL | Wahlkreisbüro | Mainzer Str. 11 | 55262 Heidesheim am Rhein | info@nina-klinkel.de
www.nina-klinkel.de |www.facebook.com/NinaKlinkel | www.twitter.com/NinaKlinkel | www.instagram.com/NinaKlinkel

Das Ingelheimer Krankenhaus kann dazu beitragen, dass sich der Kern hierauf konzentrieren kann, indem es Aufgaben der Standardgesundheitsversorgung übernimmt. Das ist gut für die Universitätsmedizin und für die Region.

Pflegedienst

Praktikum im Krankenhaus Ingelheim

Besuch bei der Autobahnpolizei

400 Kilogramm frisches Opium, handlich verpackt in Lakritz-Tüten, war der bisher größte Fund, den die Autobahnpolizei Heidesheim bisher gemacht hat. – So berichtete mir der Erste Polizeihauptkommissar Rene Nauheimer, Leiter der Polizeiautobahnstation Heidesheim. Im Dienstbezirk der Polizeiautobahnstation liegen die Autobahnen im Großraum Mainz (BAB 60, 63 und 643, hinzu kommen noch 17 Anschlussstellen, 2 Autobahndreiecke und ein Autobahnkreuz. Auf einer Strecke von insgesamt 128 Kilometern fallen hier bis zu 100 000 Fahrzeuge pro Tag an. Die professionelle Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei konzentriert sich hier auf die Bekämpfung von Hauptunfallursachen wie aggressives Fahrverhalten, zu hohe Geschwindigkeit, Fahren unter Alkoholeinfluss etc. Da die Strecke, gelegen im Rhein-Main Gebiet aber auch von reisenden Straftätern vermehrt genutzt wird, liegt ein weiterer Schwerpunkt der Polizeiautobahnstation im Aufdecken dieser Straftäter, um so eine effektive Gefahrenabwehr und eine erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung zu gewährleisten.

Beim Standort selbst besteht allerdings baulicher Optimierungsbedarf. Ein Blick in die Station gab mit einige Anregungen mit, die ich in Mainz vorbringen werde.

Autobahnpolizei

Besuch bei der Autobahnpolizei in Heidesheim

Ein Tag bei der Berufsfeuerwehr

Wofür ist die Berufsfeuerwehr genau zuständig, wie kooperiert sie mit der Freiwilligen Feuerwehr, funktioniert eine Leitstelle, welche Fahrzeuge stehen wofür in der Halle, was machen Feuerwehrleute, wenn es gerade nicht brennt , wie gestaltet sich ein Lehrgang und was sind die besonderen Herausforderungen der Wasserrettung? All diese Fragen und noch viel mehr bekam ich bei meinem Tag bei der Berufsfeuerwehr Mainz von Björn Patzke, dem stellverstretenden Leiter und Hans-Jürgen Straub, dem Leiter des Dienstbetriebs der Feuerwehrleitstelle engagiert bei den Besuchen der beiden Feuerwehrwachen erläutert.

Wer 112 wählt, kommt beispielsweise in der Feuerwehrleitstelle in Bretzenheim an. Hier laufen alle Hilferufe über den Feuerwehrnotruf, die Brandmeldeanlage, die Verbindung zur Rettungsleitstelle und zur Polizei oder über die normalen Telefonanschlüsse ein. Im Herzstück der Wache gehen sämtliche Notrufe aus dem Stadtgebiet und den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms ein. – Demnächst auch aus der Stadt Worms. Und von hier aus werden innerhalb kürzester Zeit entsprechende Maßnahmen veranlasst. – Bis zu 800 Anrufe können dies pro Tag durchaus sein. Beim Besuch vor Ort konnte ich viel lernen, aber auch einige Anliegen mit in die parlamentarische Arbeit aufnehmen.

Die Besonderheit der Feuerwehrwache 2 in der Rheinallee ist sicherlich die Wasserrettung. Ein Feuerwehrlöschboot steht auf dem Rhein stets bereit. Die Feuerwehr kooperiert hier auch eng mit den Kollegen auf hessischer Seite.

Ich danke Herrn Patzke und seinem Team sehr für den spannenden und lehrreichen Tag und die Möglichkeit, mittendrin dabei sein zu dürfen.

Feuerwehr

Besuchstag bei der Berufsfeuerwehr Mainz

Nachtschicht mit dem ASB

Den letzten Teil meiner Blaulicht-Woche durfte ich beim Arbeiter-Samariter-Bund verbringen. Gemeinsam mit Helen und Stefan ging ich als Praktikantin in die Nachtschicht. 13 Stunden Dienst ab Freitagabend standen auf dem Plan. Ich erlebte eine spannende Nacht, mittendrin im Mainzer Leben. Schlägereien am Bahnhof, hilflose Personen, besorgt Eltern eines Kleinstkindes: das Rettungsteam des ASB hilft. – Und das immer erklärend und empathisch. Ich bin tief beeindruckt von der Arbeit, die hier geleistet wird, von den Einsätzen, die die jungen Teams meistern und davon, dass sie stets höflich und respektvoll mit ihrem Gegenüber umgehen,

auch wenn dieser es nicht dankt. Es waren vor allem die Geschichten, die mich bewegt haben. Die Geschichten vom „Durchfallen“ durch das soziale Netz, von Obdachlosigkeit und Alkoholismus; die Geschichten von der Einsamkeit im Alter und die von Hilflosigkeit. Ich danke „meinem“ Team sehr, dass sie mich an allem teilhaben ließen, dass ich ganz selbstverständlich in ihre Mitte aufgenommen und einbezogen wurde. Ich danke Ihnen für Ihre großartige Arbeit und fühle mich in meinem Wunsch bestärkt, mich stärker unterstützend einzubringen. Politisch und auch persönlich.

Rettungsdienst

13 Stunden Nachtschicht mit dem ASB

Tourismus-Woche

Der Tourismus in Rheinhessen ist im Aufschwung. Im 10-Jahres Vergleich gewinnt die Region 31,8% an Übernachtungen und 41% an Gästen. Sie gehört damit zu den dynamischsten Regionen in Rheinland-Pfalz, als auch im Vergleich zu den deutschen Weinregionen. Trotzdem gilt es natürlich auch hier, die Herausforderungen zu meistern. Mit Landhotel-Betreibern von größeren und kleineren Betrieben sprach ich über die Sorgen und Nöte des Gastgewerbes, mit Winzern über die Ansprüche des Weintourismus, über Weinfeste und neue Ideen.

Landhotel Battenheimer Hof

„Ein Stückchen Toskana in Rheinhessen“ wirbt das Landhotel Battenheimer Hof in Bodenheim. Passt, denn schließlich errichtete der Maler Eduard von Heuss das Wohnhaus oberhalb der Gutsschänke 1853 einst im Stil einer toskanischen Villa. Seit 1917 ist das Gut mittlerweile in Familienhand und wandelte sich vom landwirtschaftlichen Hof erst zu Weingut und Gutsschänke und schließlich Ende der 1980er zum Hotel. 27 Zimmer, 2 Veranstaltungs-

Landhotel

Besuch im Battenheimer Hof, Bodenheim

räume und ein Restaurant laden heute zum Urlaub ein. Mit der Inhaberin Gesa Nacke sprach ich über den Fachkräftemangel im Hotel- und Gaststättengewerbe, aber auch über den Tourismus in Rheinhessen.

Jungwinzer: Anni Schenk aus Harxheim

Ann-Kathrin Schenk ist nicht nur amtierende Weinprinzessin Harxheims, sondern die 23jährige macht auch richtig spannende Weine. Wein-Events sorgen dafür, dass dieser Wein an die Besucher kommt. Zum Einen am traditionellen Weinhöfefest, aber auch beim eigenen Weingartenfest oder im „Weinerholungsgebiet“, wo die Familie im heimischen Garten die Weine zur Verfügung stellt, während die Besucher sich zum Picknick mit eigenem Essen versorgen. Die Verbindung Wein und funktioniert beim Weinbau Schenk.

Weingüter: Tradition trifft Moderne in Ingelheim

Mit frittiertem Camembert und Handkäs mit Musik begann vor 40 Jahren die Gutsschänke „Zum Kuhstall“ auf dem Weingut Bettenheimer in Ingelheim. Das kann man dort auch heute noch bekommen. Allerdings zeitgemäß verfeinert. Der gebackene Camembert hat eine Sesamkruste, den Handkäs gibt es mit Wein-Walnuss-Zwiebel Vinaigrette. Für den modernen Touch in der Schänke sorgt Petra Bettenheimer, während Bruder Jens für den hochdekorierten Wein sorgt. Die Familie blickt auf 550 Jahre Weinbautradition zurück und ist ein gutes Beispiel, wie sich in Rheinhessen Tradition und Moderne verbinden lassen, wovon ich mich mit OB Ralf Claus überzeugen konnte. So überrascht es auch nicht, dass die Familie zu den Mitinitiatoren des mit „Rheinhessen ausgezeichnet“ prämierten Weinfestes „Burgberg under Vibes“ gehört.

Jungwinzer

Besuch bei Anni Schenk, Jungwinzerin und Weinprinzessin

Moderne Tradition

Besuch beim Weingut Bettenheimer

Tierschutz-Woche

Hunde, Krokodile, Pferde, Tauben und Tiger. So lässt sich meine Woche für den Tierschutz gut zusammenfassen. Die Themen reichten von der Finanzlage, über Diskussionen zum Sachkundenachweis bis hin zu den invasiven Arten in Zoos.

Tierhelfer Ingelheim

Bei den Tierhelfern Ingelheim bin ich öfter zu Gast. Sei es zum Infobesuch oder um ein Weihnachtsgeschenk vorbeizubringen. Die ehrenamtliche Arbeit, die hier im Zeichen der Tiere geleistet wird, ist bemerkenswert. Der Sachkundenachweis für alle Tierbesitzer wurde hier intensiv diskutiert. Anlass war auch der aktuelle Vorfall in Gau-Algesheim, wo ein Hund eine Entenfamilie im fremden Garten riss. Ich möchte an dieser Stelle jedem intensiv die Tierhelfer ans Herz legen. Wer einen Freund für's Leben sucht, ist in Ingelheim genau richtig.

Tierhelfer

Besuch in Ingelheim

Krokodile in Bingen

Alexander Meurer ist er stellv. Präsident der DGHT, der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde und Herr Meurer hat besondere Mitbewohner: Einer davon ist Pebbles. – Ein Brillenkaiman, der auch mal Schulen besucht. Und dann leben in Bingen beispielsweise noch Franzi und Ben, die mit fast zweieinhalb Metern Körpergröße schon imposant sind. Alexander Meurer reist als Krokodilexperte auch schon mal durch die Welt und hat sein Leben und sein Haus den Reptilien gewidmet. Nach dem Besuch im „Kroko-Haus" weiß ich: Ja, man kann in Bingen fachgerecht Krokodile halten. Alexander Meurer und die DGHT stehen allen Fragen von Interessierten offen gegenüber und beraten auch gerne.- Damit es dann auch mit dem Sachkundenachweis klappt, den die DGHT zum Wohl der Tiere fordert.

Kroko

Besuch bei der DGHT

Impressum: Nina Klinkel, MdL | Wahlkreisbüro | Mainzer Str. 11 | 55262 Heidesheim am Rhein | info@nina-klinkel.de
www.nina-klinkel.de |www.facebook.com/NinaKlinkel | www.twitter.com/NinaKlinkel | www.instagram.com/NinaKlinkel

Pro Equis e.V. Pferdeschutz in Ingelheim

Pferdeschutz

Besuch bei Pro Equis in Ingelheim

Freddie und Eddie brauchen exakt 20 Sekunden, bis sie sich in mein Herz geschmust haben. Die beiden Esel sind zur Eulenmühle gekommen als ihr Besitzer verstarb und sich niemand mehr um die kleinen Hengste kümmern konnte. 24 Tiere des Vereins Pro Equis haben das gleiche Schicksal. Es sind Esel, Ponys oder Pferde, die aus Notsituationen kommen. Vom abgemagerten Pony bis zum Hengst aus einem Landesgestüt: Bei Pro Equis finden sie ein zu Hause bis zum Ende. Und das ist ein ziemlich schönes zu Hause. Die 300 Jahre alte Hofreite ist von 12 ha Weideland umgeben und bietet im wahrsten Sinne ausgezeichnete Pferdehaltung. Wiltrud Heine gründete dann auch 2006 den Pferdeschutzverein und hat so schon vielen Tieren helfen können. Auch mit ihr sprach ich über das Thema Sachkundenachweis.- Etwas, das Verein aktiv fordert. Wer Pro Equis e.V. unterstützen möchte, kann das in vielfacher Art und Weise tun: Als Vereinsmitglied oder mit einer Patenschaft. - Vielleicht für Eddie oder Freddie.

Tierschutz Wörrstadt

Juno ist 12 Jahre alt und hat schon ziemlich viel erlebt. So viel Leben passt in einen so kleinen Hund, denke ich. Während Juno aufgeregt um mich herumrennt und sich freut, dass Besuch da ist. Juno ist topfit, in der Vermittlung wird es aufgrund ihres Alters aber schwierig. – Obwohl der Hund topfit und agil ist. Juno vermisst ein zu Hause. So wie eigentlich alle der Vierbeiner des Tierschutzvereins Wörrstadt. Hier finden Hunde aus allen möglichen Ländern ein zu Hause. Sie kommen aus Tötungsstationen, aus chinesischen Fleischküchen oder schlicht von der Straße. Einige von Ihnen sind so alt, dass sie die Seniorengruppe bilden.

Hundeschutz

Besuch in Wörrstadt

Sie werden in Wörrstadt bleiben. Juno gehört hoffentlich nicht dazu. Oder Boogie. Ein Riese, der eigentlich immer nur eines will: kuscheln. Mein Kollege, der örtliche Abgeordnete Heiko Sippel und ich verlassen den Tierschutz Wörrstadt mit großem Respekt vor der ehrenamtlichen Leistung, die hier täglich geleistet wird. Und mir bleibt Eines im Sinn: „Die Menschen wollen oft den perfekten Hund. Perfektes Aussehen, reinrassig, darf wie ein neues Auto keine Kratzer haben. Das bieten wir hier nicht. Wir bieten Lebewesen“.

Zoo Frankfurt- Auf Grzimeks Spuren

Als ich Kind war, zeigte mir mein Vater den Film „Serengeti darf nicht sterben“, eine Dokumentation aus den 60er Jahren, die von den Anfängen des Serengeti-Nationalparks in Tansania erzählt. Einer der Macher der Dokumentation war Bernhard Grzimek, der auch dafür bekannt wurde, in der HR-Serie „Ein Platz für Tiere“ schon mal Geparden ins Studio zu bringen. Echte, versteht sich. Grzimek war aber vor allem auch Zoodirektor in Frankfurt. Eine Legende, die immer noch deutlich sichtbare Spuren dort hinterlassen hat. Auf Ihnen wandle ich an diesem Tag. Mit dem neuen Zoodirektor Dr. Casares sprach ich darüber, wie wir in RLP invasive Arten der EU-Verordnung, also beispielsweise die Chin. Muntjaks, die es auch in Frankfurt gibt, umgehen (nämlich mit einer Ausnahmegenehmigung für unsere Zoos). Außerdem durfte ich einen Blick auf „Zookunft 2030+“ werfen, das Konzept, das den Frankfurter Zoo in die Zukunft führen soll. „Grzimek war ein Visionär. Ich denke, ihm würde gefallen, was wir hier vorhaben“, sagte Dr. Casares abschließend. Ich glaube, dass er da Recht hat.

Zoovisite

Fachgespräch im Frankfurter Zoo

Stadttaubenhilfe Koblenz

Tauben haben eine Lobby. Gemeinsam mit meiner Kollegin Dr. Anna Köbberling besuchte ich die Stadttaubenhilfe Koblenz e.V., wo man sich um tierschutzgerechte Bestandskontrollen der Stadttauben kümmert, Taubenschläge errichtet und um verletzte Tiere kümmert. In den Taubenschlägen erhalten die Tauben artgerechtes Futter, ihre Eier werden gegen Imitate ausgetauscht und gleichzeitig gibt es so in den Städten weniger nach Futter suchende Tauben und weniger Verschmutzung. Das Projekt wurde zu Recht mit dem Tierschutzpreis des Landes ausgezeichnet und verdient etliche Nachahmer.